

Ab-und Zufälle

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **87 (1961)**

Heft 51

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

AB-UND ZUFALLE

Ich sah ein großes Fenster beschlagen mit Eisblumen. Aber es war kein Frost, sondern bloß der Trick eines Dekorateurs.

Es ist natürlich nur Aberglaube, daß Schuhe, die nicht bezahlt sind, quietschen sollen. Warum aber quietschen so wenig Autos?

Wo ein Wille ist, da ist auch ein Weg. Wo der Weg zu breit ist, da bleibt der Wille weg ...

Aufklärendes Wort einer Photographin: Man muß sich ans eigene Gesicht gewöhnen, wie es ist – im Spiegel macht man's immer so, wie man es am liebsten mag.

Was da gerne als «ein Programm für jeden Geschmack» angepriesen wird, beweist meistens, wie sehr der schlechte überwiegt. Boris

das rege Vereinsleben ständig neue Statuten genug zeitigt. Was hingegen die Abgüsse antiker Statuen betrifft, da sind die Basler dann schon ausgesprochen stolz darauf. So stolz, daß die einst lang in einem Käsekeller aufgestapelten Gipsabgüsse aus aller Welt heute in einer besonderen Skulpturhalle stehen und zu sehen sind. Es finden sich darunter aber auch Figuren, deren Gips mehr wert ist als Marmor, da die Originale inzwischen zerstört worden oder verschollen sind. Boris

Was
noch zu erfinden
wäre ...



Ein Konzertsaal mit nur linken Saalhälften und garantierter Sicht auf die Hände der Pianisten.

Vorschlag von HK in Bern

Americana

Der Beamte, der einem Filmstar einen Reisepaß ausstellen mußte, fragte sein schönes Gegenüber: «Sind Sie ledig, verheiratet, verwitwet oder geschieden?» «Alles, mein Herr, alles» erklärte die Diva.

Zum besten Handelsreisenden des Jahres wurde in den USA der Vertreter Klapka erkoren. Er hatte einem Landwirt, der zwei Kühe besaß, eine Melkmaschine verkauft, und dafür die beiden Tiere als Anzahlung gleich mitgenommen. cos

Kleiner Irrtum

Ein Buchhändler speicherte Professor Hans Barths philosophische Gedanken in der Politik behandelndes Buch «Fluten und Dämme» im Regal «Wasserwirtschaft».

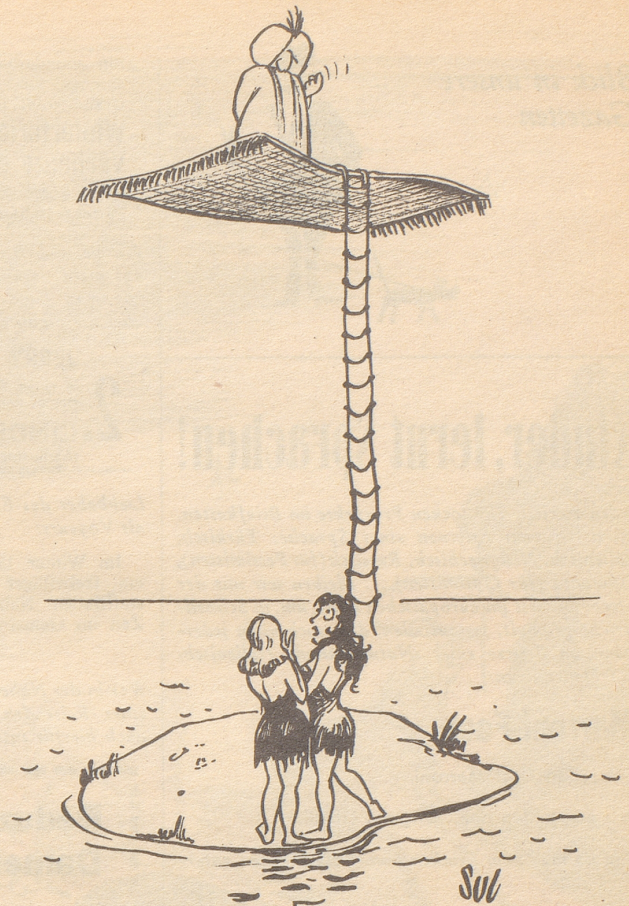
Eine Missionsstelle, die sich von einem Presse-Beobachtungsdienst Zeitungsartikel über Aegypten zustellen läßt, erhielt auch den Welterückblick «Nasser Juni». fh

Da dem aber nicht so ist ...

Wenn gewisse Leute wüßten, was sie endlich wissen müßten, und schon lange wissen sollten, was sie leider niemals wollten, wäre einiges wohl anders, hier bei uns, und auch woanders.

Da dem aber nicht so ist, weiß man auch, woran man ist.

Hans Häring



Der Retter

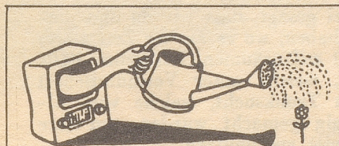
Aus aller Welt

Der polnische Handelsminister Lesz weiß eine plausible Erklärung für die Versorgungsschwierigkeiten in seinem Lande. «Die Ursache der Schwierigkeiten im Einzelhandel war nicht Warenmangel. Die Leute haben zu viel gekauft.»

Von 200 Berufsschülern des Sowjetzonenkreises Sondershausen, antworteten 36 % auf die Frage, ob sie «im Geschichts- und Staatsbürgerkunde-Unterricht stets ihre wahre Meinung zum Ausdruck bringen», sie sagten «immer das, was der Genosse Lehrer hören will».

Bei Demonstrationen gegen die sowjetischen Atombomben-Versuche vor dem Gebäude der russischen UNO-Vertretung in New York wurden einige Teilnehmer von der Polizei festgenommen und abgeführt. Auf die Frage eines Beobachters: «Was haben diese Leute verbrochen?» antwortete Journalist Goodman Ace: «Sie werden arretiert, weil sie den Kalten Krieg stören.»

Fünfzig Finanzbeamte von Kansas City meldeten sich geschlossen als Blutspender mit der Begründung, sie wollten nicht mehr als «Blutsauger» beschimpft werden. TR



Aether-Blüten

Im Lustspiel «Alkmene» aus dem Studio Zürich fiel das Wort: «Wenn man zu wenig denkt, kommt man ins geistige Schuldenmachen ...» Ohohr

Antike Statuten

An der Ziehung der Landeslotterie im Mustermessesaal zu Basel zählte der Ziehungsleiter zum Trost für die Nietenbesitzer auf, zu was für Zwecken der Reinertrag jeweils verwendet wird, also unter anderem «3000 Franken für Abgüsse antiker Statuten».

Alles was recht ist, aber so zäh kleben die Bebbi nun doch wieder nicht am Vor- und Vorvorgestriegen, daß antike Statuten abgegossen werden müßten. Ganz abgesehen davon, daß auch am Rheinknie

Offene Krampfader hartnäckige Ekzeme

eitrige Geschwüre bekämpft auch bei veralt. Fällen die neuartige, in hohem Maße schmerzstillende Spezial-Heilsalbe «BUTHAESAN». Machen Sie einen Versuch. 3.95, 6.30 in Apoth. Vorteilh. Kliniktopf (fünffach) 23.50 portofrei dch. St. Leonhards-Apoth., St. Gallen. Buthaesan.



RE SANNO

Resano-Traubensaft
genießen, ruft Erinnerung
an schöne Ferien wach

Resano – Sonne im Glas

Bezugsquellen durch Brauerei Uster

Die Bienen

sind äußerst nützliche Tiere. Erstens einmal sorgen sie bekanntlich für die Befruchtung der Blumen und Bäume. Zweitens produzieren sie einen ausgezeichneten Brotaufstrich, der nur leider etwas klebrig ist. Und drittens stechen sie einen hie und da und das ist vorzüglich gegen den Rheumatismus. Auch gut gegen Rheuma und alle anderen Gsüchti ist Wärme, und der eleganteste Wärmespender ist sicher ein prachtvoller Orientteppich von Vidal an der Bahnhofstraße 31 in Zürich!